



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Schwepnitz, liebe Leser unseres Heimatblattes von Nah und Fern,

wissen Sie eigentlich, dass diese Ausgabe des Schwepnitzer Anzeigers die

200. Ausgabe des Heimatblattes der Gemeinde Schwepnitz mit ihren Ortsteilen Grüngräbchen, Bulleritz Zeisholz und Cosel ist?

„meinbuchdruck“ hat uns freundlicherweise darauf hingewiesen. Mein Vorgänger - Bürgermeister Heiko Driesnack hat am 15.11.2003 den ersten Schwepnitzer Anzeiger mit Informationen und Anzeigen gefüllt bzw. füllen lassen. Unter anderem schrieb Heiko Driesnack:

„Wir wollen dieses neue Medium nutzen, um Ihnen, liebe Mitbürger, unseren Gästen, aber auch all jenen Schwepnitzern, welche aus den verschiedensten Gründen fern der Heimat leben, Neuigkeiten und Informatives aus unserer Gemeinde und deren Ortsteilen zu präsentieren. Ich denke, es ist eine gute Möglichkeit ganz aktuell das Geschehen in unserem Ort mit zu verfolgen.“

Dieser Gedanke ist immer noch Inhalt dieser Zeitung. Auch ich möchte daran festhalten.

Übrigens auf dem 1. Schwepnitzer Anzeiger war das Rathaus unseres Heimatortes zu sehen. Es gab noch keine Rose am Spalier und die große Litfaßsäule mit der Uhr stand noch vor dem Rathaus. Ich mochte Sie, aber die Räte haben anders entschieden. Naja, ich habe mich gefügt!

Rechnet man nach, wissen wir, dass der Anzeiger ohne Unterbrechung jetzt fast 17 Jahre erscheint.

Hut ab und auch ein großes Dankeschön an „meinbuchdruck“ (ehemals Mediadesign) mit dem Inhaber Heiko Berthold und seiner Mitarbeiterin. Ein lieber Gruß geht an Frau Bannasch, die uns freundlicherweise immer auf die nächsten Termine hinweist und uns hin und wieder einen guten Tipp gibt.

Weil wir gerade bei der Aufrechnung der Zeit sind, seit über 80 Tagen hält uns diese Pandemie bereits in Atem. Am 03. März fand die erste „Corona-Beratung“ im Landratsamt statt. Jetzt haben wir Juni und hoffen sehr, dass sich alles wieder normalisiert und keine zweite Welle über uns hereinbricht.

Ich denke, wir werden mit Sicherheit noch eine ganze Weile mit den „Spätfolgen“ der Pandemie zu tun haben. Angefangen von den Kindern in den Schulen, den Prüflingen an verschiedenen schulischen Einrichtungen, beim Gesundheitssystem, in der Wirtschaft, in den Vereinen, im kirchlichen und kulturellen Bereich - diese Aufzählung ist nicht abgeschlossen.

Nicht vergessen möchte ich uns selbst, nämlich die Kommunen. Auch da ist der Prozess „CORONA“ noch lange nicht abgeschlossen. Wie nachhaltig sich alles auswirkt, kann heute noch nicht gesagt werden. Aber was man heute schon sagen kann, es wird in vielen Sachverhalten Veränderungen geben.

Jetzt vergessen wir mal Corona und erfreuen uns an der Sonne und dem schon teilweise schönen sommerlichen Wetter.

Im vergangenen Jahr war zu dieser Zeit schon große Hitze und kein Regen. Regen fehlt auch in diesem Jahr, aber jetzt hat es wenigstens mal zwischendurch ein kurzes Gewitter mit Blitz und Donner gegeben, so dass die Natur etwas Luft holen konnte.

Wenn ich von Sonne und Sommer spreche, möchte ich gleich mal über eine schöne Sache berichten.



Durch eine LEADER-Förderung über den „Dresdner Heidebogen“ konnte die Gemeinde Schwepnitz ein Fördergeld in Höhe von ca. 8.200,- € in Empfang nehmen. Davon soll ein Sonnensegel für die Sitzfläche an der Grundschule gekauft werden. Eine tolle Sache. Dankeschön an die Vorbereiter und an das Regionalmanagement Dresdner Heidebogen.

Am 07.Mai 2020 gab es die 11. öffentliche Gemeinderatssitzung. Diesmal in der Feuerwehr, um alle Hygieneregeln einhalten zu können. Alles hat wunderbar geklappt.

Die Beschlüsse aus dieser Sitzung sind nebenan abgedruckt. Aber auf einiges möchte ich doch noch hinweisen. Es fand die Vergabe des Vorhabens zur Umsetzung von Maßnahmen nach der Richtlinie „Digitale Schulen“ an unserer Grundschule Schwepnitz statt. Mit diesem Beschluss können nun zwei Klassensätze Laptops mit Trolleys, fünf digitale Tafeln, eine fahrbare digitale Tafel und eine Dokumentenkamera angeschafft werden. Ohne Fördermittel in Höhe von 77.000,- € wäre dieses Projekt nicht möglich. Allerdings ist noch ein Differenzbetrag von ca. 2.500,-€ übrig, der aus dem laufenden Haushalt finanziert werden muss. Ich bin sehr froh, dass die Vergabe stattgefunden hat, denn dann können die Kinder und Lehrer zu Beginn des neuen Schuljahres bereits mit dieser neuen Technik arbeiten. Ein Dankeschön an die Schulleiterin Frau Berndt mit ihrem Team, denn die ganzen Vorarbeiten, wie Konzepte schreiben, Angebote einholen und sich mit der Technik vertraut machen, kosten viel Mühe und Zeit. Ich wünsche den Schülern und den Lehrern jedenfalls viel Spaß mit den neuen Geräten.

Der nächste Beschluss war nicht gerade einfach. Am ehemaligen Bahnhofsgelände (entlang der ehemaligen Streckenführung der Bahnlinie bis vor an die B 97) wurde über die Aufstellung eines Bebauungsplanes beraten und am Ende abgelehnt. Kurz zusammengefasst kann man sagen, dass der Ortschaftsrat Schwepnitz im Vorfeld bereits ein so großes Wohngebiet abgelehnt hat. Die Gemeinderäte sprechen sich eher für kleine individuelle Wohngebiete oder Lückenbebauungen aus. Große Wohnsiedlungen lehnen sie auch im Hinblick auf die Entwicklung unserer Bevölkerung ab. Ich denke dabei auch an die Infrastruktur unseres kleinen Ortes, sowie die Schulen und Kindergärten.

Ebenfalls ist kein Beschluss zur Aufstellung eines Bebauungsplanes zur Errichtung einer Photovoltaikanlage am Brackenweg zustande gekommen. Auch dieser Beschluss wurde im Vorfeld durch den Bulleritzer Ortschaftsrat abgelehnt. Der Gemeinderat hat gleichlautend entschieden.

Ein Großteil der Flächen ist bewaldet und der Eigentümer will keine Abholzungen vornehmen, das widerspricht sich. Die Ortschafts- und Gemeinderäte sind sich einig, dass der Standort nicht passend ist.

Weiterhin gab es die Zustimmung des Gemeinderates zum Vorbescheid zur Errichtung von drei Wohnhäusern mit Garage in Bulleritz. Ebenso in Zeisholz gab es die Zustimmung für einen Vorbescheid für ein Einfamilienhaus.

Was jetzt aus den Vorbescheiden entsteht, entscheidet immer noch das Landratsamt Bautzen.

Für den Ortsteil Bulleritz gab es noch die Zustimmung des Gemeinderates für den Bau einer Auffahrrampe am Gemeindevereinshaus Bulleritz.

Also es wird wieder gebaut. Etwas verhaltener, aber es geht weiter.

Etwas Sonderbares hat eine Kollegin bei einer Kontrollfahrt entlang des Energielehrpfades festgestellt. Einmal im Jahr werden die Stationen dieses Lehrpfades kontrolliert und dabei konnte festgestellt werden, dass aus dem Slogan



„Energie des Windes“ – eine neue Version kreiert wurde „Die Energie des Blickes“ (Weg zum Triemig).

Es wird davon berichtet, dass ein Blick durch unsere Windröhre, einem anderen Menschen genau in die Augen, vieles verändern kann, überhaupt bei Männern! Naja, und dann noch der Zusatz „Es wird Ihr Leben verändern!“. Die Änderung auf der Tafel ist so professionell gemacht, dass man denkt, es muss so sein. Meine Kollegin musste auch zwei Mal hinsehen! Jetzt überlegen wir, ob diese Nachricht noch eine gewisse Zeit an diesem Fleck bleiben kann, damit sich alle von der „Energie des Blickes“ überzeugen können. Dann wird aber wieder die Energie des Windes daraus! Eigentlich ist es eine Sachbeschädigung, da es aber so gut gemacht ist und ein völlig anderes Thema unseres Alltages widerspiegelt, kann man da sehr nachsichtig reagieren. Damit bekommt die Windröhre eine ganz neue Bestimmung mit neuem Sinn. Etwas zum Schmunzeln!

So jetzt geht es aber ab in den Sommer! Die Kinder haben noch ca. vier Wochen bis zu den Sommerferien und die werden sicherlich gut, denn bis dahin sollen die Maßnahmen von CORONA bis auf ein nötiges Maß heruntergefahren werden. Genießen wir die Zeit!

Eine kluge Schriftstellerin und Frauenrechtlerin Marie Calm hat einmal gesagt:

Willst du glücklich sein im Leben,
trage bei zu andrer Glück.
Denn die Freude, die wir geben,
kehrt ins eigene Herz zurück.

Damit möchte ich mich in den Sommer verabschieden und Ihnen eine schöne Zeit wünschen!

Bei mir ist Urlaubszeit vom 22.06.2020 bis 03.07.2020, ich freue mich darauf.

Ihre Bürgermeisterin

Elke Röthig